

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heran. Für Hickory ist mancherlei Frage vorhanden, welche nicht immer befriedigt werden kann. Alles Holz, welches stark entwertet ist, wird noch genug angeboten, aber frische Ware ist kaum zu haben, da hierfür die Jahreszeit vorüber ist. Gute amerikanische Pappel-Blöcke von stärkeren Dimensionen finden andauernd einen aufnahmefähigen Markt vor; wenn aber geringere Ware angeboten wird, was leider die größere Menge ist, so ist solche nur zu niedrigen Preisen abzustößen. Einiges Interesse herrschte für Zufuhren schlank gewachsenen, gefunden, möglichst rissfreien Buchholzes von gutem Kern-Durchmesser, welches gleich bei Ankunft Nehmer zu vollen Preisen findet. Besonders gefragt ist frisch geschlagenes, echtes Domingo, ferner Venezuela und Cuba; letzteres jedoch kommt selten an den Markt. Für wilde mittelamerikanische Sorten ist kein Interesse vorhanden. Die Frage nach Ebenholz war etwas beschränkt; sie erstreckte sich in erster Linie auf besseres, schwarzes Holz, welches annehmbare Preise erzielte, während geringere Ware vernachlässigt blieb. Kauflust für Kokuholz ist wenig vorhanden; allenfalls finden Stücke mit stärkerem Kern bei frischer Beschaffenheit Abnehmer, aber kleineres und geringeres Holz ist schwer verkäuflich. Auf regere Kauflust wird vermutlich erst gegen Ende des Jahres für nächstjährige Fällung zu rechnen sein. Kokoholz ist in kleineren Posten von guter Farbe und Qualität begehrt und erzielt volle Preise. Rosenholz brasilianischer Herkunft ist in den letzten Wochen mehr als nötig angebracht worden; infolgedessen sind die hohen Preise des Vorjahres zurückgegangen. Ostindisches und brasilianisches Jacaranda in kleineren Abmessungen und geringerer Beschaffenheit interessiert weniger, aber erstklassiges Holz ist zu guten Preisen begehrt, daher sollten nur bessere Partien abgeladen werden. Kleine Paduk-Partien von guter Farbe können auf volle Beachtung rechnen. Die Marktlage für Bleistift- und Zigarrenstiftchen-Zedernholz ist ziemlich unverändert fest. Die Zufuhren von Zigarrenstiftchen-Zedern von der amerikanischen Westküste haben sich in mäßigen Grenzen gehalten, auch für die nächste Zeit ist wenig zu erwarten. Die nach Bremen gelangten Cuba-Segler waren bereits verkauft.“

Die Nonnenrauhholzverkäufe in Jnsterburg. Die „Continentale Holzzeitung“ hatte davon berichtet, daß in allernächster Zeit in Jnsterburg ein Termin stattfinden soll, welchen die königl. preussische Regierung zum Verkauf der umfangreichen Waldflächen, die in der Nähe von Jnsterburg durch die Nonnenraupe zerstört worden sind, veranstalten wird. Es handelt sich um etwa 900,000 m³ Holz im Werte von mehreren Millionen Mark. Die Tatsache, daß dieses Quantum ungeheuer groß ist, hatte in weiteren Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt. Man befürchtete eine Einwirkung auf die Märkte der Tischlerei- und Bauhölzer. Indessen sind diese Befürchtungen grundlos. Genaue Aufnahmen der zum Verkauf gelangenden Waldbestände haben ergeben, daß dieselben zum bei weitem größten Teile sich lediglich für die Papierholzfabrikation und Anfertigung von Grubenhölzern eignen. Außerdem sind Konsortien in Bildung begriffen, welche gemeinschaftlich den Ankauf der Bestände zu den marktgängigen Preisen und Export der Bestände nach dem Auslande bezwecken.

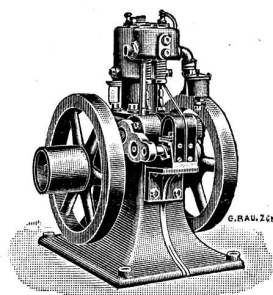
Russische Holzbörsen. Eine Gruppe Holzgroßhändler Petersburgs hat nach der „St. Petersb. Ztg.“ beschlossen, in Petersburg eine Holzbörse zu organisieren. Bisher herrschte im Holzhandel so wenig Einheitlichkeit, daß die Auskünfte über die Kreditfähigkeit der Großhändler in Deutschland geholt werden mußten. Das Fehlen aller Auskünfte über die Bestände, Nachfrage u. s. w. hat zur

Folge, daß die Firmen an einem Ort zu gleicher Zeit verschiedene Preise führen. In Moskau soll eine gleiche Börse eingerichtet werden.

Verschiedenes.

Tod durch Starkstrom. Im „Bund“ wirft der Berichterstatter über den bedauerlichen Unfall in Lengnau die Frage auf, ob die schwachen Ströme (125 Volt) allgemein gefährlich seien, oder ob nur eine besondere Disposition mehr Vorsicht erfordere. Ähnliche Fragen treten täglich landauf, landab an den Fachmann. Es sei deshalb einmal an dieser Stelle auseinandergesetzt, daß Ströme von niedriger Spannung bereits von zirka 100 Volt an tatsächlich allgemein als gefährlich zu betrachten sind, weil dieselben in der Regel die Herztätigkeit lähmen. Aus diesem Grunde sind auch meistens Wiederbelebungsversuche unter Anwendung von künstlicher Atmung fruchtlos. Der Grad der Gefährlichkeit niedergespannter Ströme hängt, außer von der Wechselzahl und Spannung, hauptsächlich von der Richtung ab, in welcher ein Strom den Körper durchsetzt; er ist am gefährlichsten, wenn er durch das Herz geht, also z. B. durch die linke Hand oder Achsel in den Körper eintritt und durch die rechte Körperseite hinaus und umgekehrt, während Ströme, die z. B. bei einem Bein eintreten und beim andern hinaus, in den seltensten Fällen Schaden zufügen können. Handwerker, welche in der Nähe von elektrischen Leitungen, gleichgültig, welche Spannung sie führen, zu arbeiten haben, können sich nicht immer so benehmen, daß eine allfällige Berührung mit einer stromführenden Leitung unschädlich verläuft. Sie sollten daher stets die Abschaltung der Leitung verlangen oder sich durch hölzerne Barrieren und dergleichen selbst vor Berührung schützen. Leider wird der Laie oft in der Annahme, daß Niederspannungsströme ungefährlich seien, bestärkt, wenn er sieht, wie z. B. Monteure bei Störungen in Lichtanlagen durch Berührung der Stromkontakte mit geneigten Fingern feststellen, ob Strom da sei oder nicht! Diesem Unfug kann nicht genug entgegengetreten werden; er beweist jenen nur, daß solche Leute nicht wissen, was sie tun, oder um zu prahlen, den erhaltenen Instruktionen zuwiderhandeln.

E-B-Motore für Gas, Benzin, Petrol



Magnetzündung,
Kugel-Regulator
Automat. Schmierung
Absolut betriebssicher
Billigste Kraft

Einfachster u. praktischster
Motor der Gegenwart

3-3½ 4½-5 8-10 HP
Fr. 950 1180 2500

300 Touren

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen
Ausführlicher Katalog gratis

Emil Böhny, Zürich

Waisenhausquai 7

550 09

Älteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren.